

Nachhaltiges Rückstandsmanagement am Standort Hattorf (Haldenerweiterung Hattorf)

Band 3.15E der Antragsunterlage

Altlastenkataster

Vorhabenträger:

K+S Minerals and Agriculture GmbH
Werk Werra, Standort Hattorf
Hattorfer Straße
36269 Philippsthal

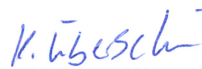


Verfasser:

Team Geologie/Altlasten
Abteilung Umwelt- und Genehmigungsverfahren
K+S Minerals and Agriculture GmbH
Werk Werra
Hattorfer Straße
36269 Philippsthal



Sandra Pacholke
Teamleiterin
Team Geologie/Altlasten



Kathrin Überschär
Projektingenieurin
Team Geologie/Altlasten

Impressum

Fassung vom 04.05.2021

Ansprechpartner: Kathrin Überschär
Telefon: 06620 79 2056
Fax: 06620 79 4004
E-Mail: kathrin.ueberschaer@k-plus-s.com
Web: www.kpluss.com



Ergebnisse im Überblick:

- Die aktuellen behördlichen Altlastenauskünfte bestätigen, dass weder altlastverdächtige Flächen noch gutachterlich bestätigte Altlasten im Sinne des § 2 des Bundes-Bodenschutzgesetzes (BBodSchG) oder Grundwasserschadensfälle im Sinne des § 57 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) innerhalb oder im Einflussbereich der geplanten Haldenerweiterungsflächen Phase 2 und 3 am Standort Hattorf liegen. Mögliche Auswirkungen des Planvorhabens auf umliegende Altflächen bzw. potentielle Wechselwirkungen sind nicht zu befürchten.
- Die Kampfmittelfreiheit ist auf den geplanten Haldenerweiterungsflächen Phase 2 und 3 gegeben.

Inhaltsverzeichnis

1.	Anlass und Zielstellung	6
2.	Altlastenverdachtsflächen / Altlasten / Grundwasserschadensfälle.....	6
3.	Kampfmittelfreiheit.....	7
4.	Fazit	8

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1 Lageplan Altlastenkataster, 1:20.000.
- Anlage 2 Behördliche Altlasten Auskunft des HLNUG, Dezernat G 3 vom 27.01.2021.
- Anlage 3 Behördliche Altlasten Auskunft des Landratsamt Wartburgkreis, Umweltamt, Untere Bodenschutzbehörde vom 01.02.2021.
- Anlage 4 Zusammenfassung der Altlastenverdachtsflächen / Altlasten / Grundwasserschadensfälle im Untersuchungsraum mit Zusatzinformationen und Kurzbewertung im Planvorhaben.

1. Anlass und Zielstellung

Im Rahmen der geplanten Haldenerweiterung der ESTA-Rückstandshalde am Standort Hattorf ist die mögliche Vorbelastung des Bodens durch Altlastenverdachtsflächen oder Altlasten gemäß § 2 des Bundesbodenschutzgesetzes (BBodSchG) bzw. des Grundwassers durch Grundwasserverunreinigungen im Sinne des § 57 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) im Umfeld der geplanten Erweiterungsflächen (Phase 2 und Phase 3) zu prüfen. Mögliche Auswirkungen der geplanten Haldenerweiterung auf diese Flächen bzw. potentielle gegenseitige Wechselwirkungen sind zu beurteilen.

Zudem sind die Flächen der geplanten Haldenerweiterungen (Phase 2 und 3) auf Kampfmittelfreiheit zu prüfen.

2. Altlastenverdachtsflächen / Altlasten / Grundwasserschadensfälle

Wie bereits im Rahmen der behördlichen Vollständigkeitsprüfung zum bergrechtlichen Planfeststellungsverfahren 2018 „Haldenerweiterung Hattorf“ (Phase 1) durch Stellungnahme des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG, Az.: 8907 48 – 158/11 TH vom 12.07.2018) empfohlen, wurden zur Bearbeitung der hiesigen Fragestellung aktuelle Auskünfte aus den behördlichen Altlastenkatastern der Länder Hessen und Thüringen eingeholt:

- Auskunft aus dem Fachinformationssystem Altflächen und Grundwasserschadensfälle (FIS AG) des Landes Hessen durch HLNUG, Dezernat G 3, Boden und Altlasten vom 27.01.2021 (Az.: G3 – 89i 18.03 Schn),
- Auskunft aus dem Thüringer Altlasteninformationssystem (THALIS) durch Landratsamt Wartburgkreis, Umweltamt, Untere Bodenschutzbehörde vom 01.02.2021 (Az.: 25.1/UBB/363078/175/21).

Es wurde ein Umkreis von ca. 1,5 km um die Rückstandshalde Hattorf betrachtet, der durch die Vorfluter Zellersbach, Breizbach, Ulster und Werra begrenzt wird. Der Untersuchungsraum wurde so großräumig gewählt, dass eine Bewertung potentieller Beeinflussungen durch die mögliche Ausbreitung von salzwasserhaltigen Wässern abgedeckt ist.

Eine Übersicht über die im Untersuchungsraum befindlichen Altflächen gibt der Lageplan in Anlage 1. Die Auskunft des HLNUG vom 27.01.2021 erfolgte tabellarisch und ist in Anlage 2 aufgeführt. Die Auskunft der Unteren Bodenschutzbehörde Wartburgkreis vom 01.02.2021 erfolgte per Datenerfassungsbögen und ist in Anlage 3 beigelegt. Die behördlichen Auskünfte enthalten Angaben zur Art der Fläche, Bezeichnung und Informationen zur

Nutzung, ggf. Stoffinventar, Erfassungsdatum (nur Hessen), Bewertungsstatus bzw. Gefahrenbeurteilung, eine Anschrift bzw. Flurstücksangaben sowie Koordinaten.

Um die Relevanz im Planvorhaben zu prüfen, wurden die Altflächen tabellarisch zusammengefasst, wenn möglich, weiterführende Informationen gegeben und eine kurze Bewertung der Relevanz im Planvorhaben für jede einzelne Fläche dokumentiert (Anlage 4).

Bewertung

Auf der Fläche der in Betrieb befindlichen ESTA-Rückstandshalde Hattorf (Bestandshalde und Phase 1) sowie auch auf den Flächen der geplanten Haldenerweiterungen Phase 2 und Phase 3 liegen keine Altlastenverdachtsflächen, Altlasten oder Grundwasserschadensfälle.

Im weiteren Umkreis der zu erweiternden ESTA-Rückstandshalde liegen nach aktuellen behördlichen Auskünften acht Altablagerungen, eine schädliche Bodenveränderung und zwei Grundwasserschadensfälle auf hessischer Seite sowie vier Altablagerungen auf thüringischer Seite (siehe Anlage 1). Der Großteil der aufgeführten Verdachtsflächen/Altlasten/Grundwasserschadensfälle liegt in mehr als 1.500 m Entfernung zur Rückstandshalde bzw. zur geplanten Erweiterungsfläche. Vier der genannten 16 Altflächen liegen außerhalb des durch Vorfluter begrenzten Untersuchungsraums. Bei drei Flächen wurde der Altlastenverdacht bereits aufgehoben.

Aus der Bewertung jeder Fläche (siehe Anlage 4) geht hervor, dass für keine der Verdachtsflächen/Altlasten/Grundwasserschadensfälle im Untersuchungsraum die Besorgnis über Wechselwirkungen zum Planvorhaben besteht.

3. Kampfmittelfreiheit

Die Kampfmittelfreiheit auf den geplanten Haldenerweiterungsflächen Phase 2 und 3 am Standort Hattorf wurde bereits durch folgende, von K+S beauftragte Stellungnahmen vom Kampfmittelräumdienst des Landes Hessen (RP Darmstadt) bestätigt:

- Stellungnahme vom 28.08.2012 (Az.: 18 KMRD- 6b 06/05- P 71-2012) bzgl. „Bereich des südwestlichen Umfeldes der ESTA-Rückstandshalde“,
- Stellungnahme vom 17.06.2013 (Az.: 18 KMRD- 6b 06/05- P 92-2013) bzgl. „GWM 28-31/2012 und Inklinometer 96/2012, Bohrungen Grundwassermessstellen“,
- Email vom 26.04.2019 (KMRD, Frau Hainz) bzgl. „Anfrage Kampfmittelverdachtsflächen“ (Errichtung GWM 66-85/2018 HA).

4. Fazit

Die aktuellen behördlichen Altlastenauskünfte bestätigen, dass weder altlastverdächtige Flächen noch gutachterlich bestätigte Altlasten im Sinne des § 2 des Bundes-Bodenschutzgesetzes (BBodSchG) oder Grundwasserschadensfälle im Sinne des § 57 des Hessischen Wassergesetzes (HWG) innerhalb oder im Einflussbereich der geplanten Haldenerweiterungsflächen Phase 2 und 3 am Standort Hattorf liegen. Mögliche Auswirkungen des Planvorhabens auf umliegende Altflächen bzw. potentielle Wechselwirkungen sind nicht zu befürchten.

Die Kampfmittelfreiheit ist auf den geplanten Haldenerweiterungsflächen Phase 2 und 3 gegeben.